



Dringlicher Antrag

der Grünen-ALG

eingebracht in der Gemeinderatssitzung vom 04. Juli 2019

von

GRⁱⁿ Tamara Ussner

Betrifft: Klimakrise und Hitzewelle in Graz

Wir sind mitten in der Klimakrise angekommen. Graz und viele andere Orte weltweit haben im Juni den wärmsten Monat seit es Aufzeichnungen gibt gemessen. Die Permafrostböden schmelzen genauso wie die Arktis - die Kipppunkte unseres Klimasystems sind erreicht. Wenn wir nicht jetzt etwas unternehmen, kollabieren die Lebensgrundlagen der zukünftigen Generationen und die Welt wird sich irreversibel verändern. ForscherInnen warnen auf Basis dieser neuesten Erkenntnisse, dass unsere Zivilisation wie wir sie kennen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit 2050 nicht mehr existieren wird.

Wie massiv die Klimaerwärmung sich vor allem in urbanen Räumen auswirkt, haben wir alle die letzten Tage zu spüren bekommen. Viele, vor allem ältere Menschen, leiden massiv unter der Hitze. In jenen Bezirken, die mit besonders wenig Grünraum ausgestattet sind, ist es für sie kaum mehr möglich, das Haus zu verlassen. Aber auch die eigenen vier Wände heizen sich über die langen Hitzeperioden auf und bieten nicht einmal mehr in der Nacht die nötige Abkühlung für einen erholsamen Schlaf. Menschen in prekären Lebenssituationen haben wenig Möglichkeiten, dieser Situation zu entkommen. Körperliche und psychische Gesundheit werden sukzessive beeinträchtigt, die Ambulanzen und NotärztInnen sind im Dauereinsatz.

So wie die ersten Städte in Österreich, beschloss am Dienstag, den 2. Juli 2019 der Nationalrat mit großer Mehrheit, den nationalen Klimanotstand auszurufen. Das ist eine wichtige und richtige Entscheidung, denn sie anerkennt den akuten Notstand und untermauert die Dringlichkeit, auf globaler, nationaler und kommunaler Ebene rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Jetzt sofort muss etwas passieren und ich wünsche mir für uns, für unsere Kinder und Enkelkinder, dass das endlich auch von der Stadt Graz nicht nur mehr am Papier und aus vollem Munde geschieht, sondern in sicht- und spürbaren Taten. Noch schneller als wir Banken retten, sollten wir uns selbst retten und die Profitinteressen solange hintanstellen, bis wir sicher sein können, dass wir unsere einfachsten und existenziellsten Lebensgrundlagen wie Luft, Boden und Wasser auch für die nächsten Generationen erhalten können.

Im Sinne des obigen Motivenberichtes stelle ich namens der Fraktion der Grünen – ALG folgenden

Dringlichen Antrag

1. Der Grazer Gemeinderat erklärt den Klimanotstand und verpflichtet sich damit dazu,
 - die Klimakrise und ihre schwerwiegenden Folgen als höchste Priorität anzuerkennen sowie
 - alle weiteren Beschlüsse des Grazer Gemeinderates als Entscheidungsgrundlage daraufhin zu prüfen, in welchem Ausmaß sie weitere Emissionen produzieren oder diese reduzieren.

2. Die Stadtbaudirektion wird beauftragt, für jene Orte in der Stadt, die von der Hitze am meisten betroffen sind - insbesondere öffentliche Plätze, die von vielen Menschen frequentiert werden – ein Akutmaßnahmenpaket auszuarbeiten, das Begrünungs- und Beschattungsmaßnahmen ebenso beinhaltet, wie die Einrichtung von Wasserflächen oder Brunnenanlagen bzw. weitere Maßnahmen aus der beschlossenen „Klimawandelanpassung in Graz – Aktionsplan 2022“ der Stadt Graz.

3. Das Akutmaßnahmenpaket wird dem Gemeinderat in seiner Sitzung im September 2019 vorgelegt, um sicherzustellen, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen – vorausgesetzt einer entsprechenden Beschlussfassung im Gemeinderat – rechtzeitig bis zum Sommer 2020 umgesetzt werden können.